



pfarrzentrum st. johannes

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.
Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen.
Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.
Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist.
Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären.
Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.

Petrus Ceelen

mitteilungsblatt der pfarre hart-st. johannes dezember 2010 – nr. 109

Foto: olivertudorasphoto.com

Du bist ein Geschenk

Wir wünschen Ihnen, dass Sie während der Weihnachtsfeiertage Menschen um sich haben, die Ihnen gut tun und ein Geschenk für Sie sind.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre St. Johannes



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Wenn nichts mehr selbstverständlich ist.

Der seelsorgliche Blick auf Menschen mit „Demenz“

Wenn ich über meine Arbeit im Altenheim spreche, über die Begegnung mit Menschen, die orientierungslos und verwirrt sind, höre ich immer wieder den verständlichen Wunsch: „Hoffentlich passiert mir das nicht. Hoffentlich kann ich meinen Verstand auch im hohen Alter bewahren.“

Mit steigender Lebenserwartung steigt auch die Wahrscheinlichkeit, von einer Demenzerkrankung (der eigenen oder der eines Angehörigen) betroffen zu werden. Schon jeder Dritte der 80- bis 90-jährigen erkrankt an irgendeiner Form von „Demenz“. Das kann schon Angst machen. In der Altenheimseelsorge begegnen wir vielen Menschen mit den verschiedensten Ausprägungen dieser Krankheit.

Dabei gefällt mir die Bezeichnung „Demenz“ überhaupt nicht. **Aus dem Lateinischen übersetzt heißt das ja „ohne Geist“, aber geistlos sind diese Menschen sicher nicht.**

Gewiss, sie stellen uns vor große Herausforderungen. Sie vergessen vieles, sind orientierungslos und oft sehr anstrengend.

Doch wir dürfen sie nicht nur von ihren Defiziten her sehen. Da sind Menschen, die einmal jung, neugierig, lebensfroh, ängstlich oder zuversichtlich waren, die im Laufe ihres Lebens vieles sehen mussten oder durften, die Träume hatten und vielleicht nur einige davon verwirklichen konnten und vieles mehr. Sie sind sehr feinfühlig und spüren ganz genau, mit welcher Haltung wir ihnen begegnen. **Das Herz wird nicht „dement“. Oft überraschen sie mich mit treffenden und originellen Kommentaren und mit ihrem Humor.**

Ich möchte sie verstehen können, auch wenn es oft sehr schwer fällt. Ich versuche bei mir selbst Momente der Orientierungslosigkeit zu finden. Vielleicht ist es wie wenn man plötzlich aus einem Schlaf erwacht und momentan nicht weiß, wo man ist, welcher Tag ist und welche Aufgaben erfüllt werden müssen. Wie froh bin ich dann immer, wenn ich mich wieder auskenne.

Oder ich stelle mir vor, dass ich mich nur mehr an eine Zeit erinnere, die Jahrzehnte zurück liegt und dass ich alles andere vergessen habe. Ich kann nicht verstehen, wo die Menschen geblieben sind, die mir damals wichtig waren. Die Orte, an denen ich mich aufhalte, sind mir fremd und ich finde die Dinge, die mir gehörten, nicht mehr.



Die Erntekrone, die im Altenheim gebunden wurde, schmückte zum Erntedankfest auch unsere Pfarrkirche.

Da ist es nur verständlich, dass ich nur „nach Hause“, zu einem Ort, der Geborgenheit schenkt, zurückfinden will.

Vielleicht ist es für uns auch deshalb beunruhigend, weil die Erfahrungen und Mitteilungen „dementer“ Menschen uns deutlich machen, dass nicht sicher ist, was als sicher gilt, dass unverständlich werden kann, was als selbstverständlich erscheint.

Wir in der Altenheimseelsorge wollen den Menschen, die nach und nach „sich selbst vergessen“ in der Begegnung und im Gespräch einen Ort für ihre Erinnerungen geben. Wir wollen ihre Feinfühligkeit wahrnehmen und wertschätzen. Schön für uns ist es, zu erleben, wie religiös geprägte Menschen Halt finden im Sprechen der Gebete ihrer Kindheit und im Singen der alten Lieder. Da kann dann wieder ein Raum der Geborgenheit entstehen.

Die Aufgabe einer christlichen Gemeinde ist es, besonders auf die zu schauen, die am ehesten vom Vergessen bedroht sind. Für die Zukunft wird es immer wichtiger, Räume zu schaffen, wo verwirrte Menschen ihren Platz haben und wo betreuende Angehörige entlastet werden. In unserer heutigen, schnelllebigen Zeit ist es vielleicht besonders notwendig, innezuhalten und auf die zu schauen, die in einer anderen Zeit zuhause sind.

*Hildegard Hirschmanner
Altenheimseelsorgerin*



Hildegard Hirschmanner, Marianne Probst und Rosemarie Kurka sind die Seelsorgerinnen im Altenheim Hart.

Warum ICH in die Kirche gehe!

Maria Haberpointer-Schlagnitweit erzählt

Unsere Kirche am Plateau gibt mir Ruhe, Kraft und Energie und ich finde dort die Botschaft Jesu wieder.

Gleichzeitig ist sie ein Zentrum der friedlichen Begegnung, somit auch ein Anknüpfungsort für soziale Kontakte und ein regelmäßiger Treffpunkt zum Pflegen von Freundschaften und Kennenlernen von verschiedenen Menschen und Kulturen. Hier spielt sich Leben ab.

Außerdem sehe ich sie auch als kritische Kirche des 21. Jahrhunderts mit Menschen, die nicht wie Schafe blind dem Hirten nachlaufen, sondern sich eigenständig mit den verschiedenen Bereichen des Lebens sowie der „Welt um uns“ auseinandersetzen. Es geht unter

anderem um Kultur, Konsumwelt, Gesellschafts- und Sozialpolitik, wie gesagt, hier spielt sich Leben ab.

Meine eigene öffentliche Funktion in der Gemeinde lässt für mich häufig Fragen offen und belastet mich. Eine Verschnaufpause in der Kirche am Plateau hilft mir, weil ich dort Ruhe und Energie für weitere Überlegungen und Handlungen finde. Dabei denke ich oft an Charley Chaplins Gedanken über den Film „Der große Diktator“: „Es ist gesund zu lachen, auch über die dunkelsten Dinge des Lebens, sogar über den Tod. (...) Lachen ist ein Stärkungsmittel, Lachen erleichtert, Lachen ist eine Atempause, die es ermöglicht, den Schmerz auszuhalten.“

Diese Kirche vor Ort gibt mir keine weiteren Richtungangaben als die von Jesus in der Bibel beschrieben und interpretiert sie entsprechend für unsere Zeit und vorausblickend für die Zukunft.

Hier arbeiten gute Hirt/innen, keine starken Führer/innen und Steuerfrauen und -männer. Ein Ort des Miteinanders, der Kooperation ohne jegliche Machtinteressen.

„Träume kann man nur verwirklichen, wenn man sich dazu entschließt, daraus zu erwachen.“

(Josephine Baker) Wie gesagt, in dieser Kirche spielt sich Leben ab.

Maria Haberpointer-Schlagnitweit



JUZ-News



Mit einem neuen Team starten wir ins Arbeitsjahr 2010/11. Sabine Seierl hat uns nach 2 Jahren als Jugendleiterin verlassen, sie studiert jetzt Pädagogik in Salzburg. Tom Schmieder wechselt zu PROSOZ nach Wels, wo er den zweiten Teil seiner Ausbildung zum Jugend- und Sozialbetreuer absolviert. Als neuen Jugendleiter konnten

wir Herrn Erwin Eckerstorfer gewinnen. Weiters unterstützt uns heuer Frau Mona Buchegger im Rahmen ihres Freiwilligen sozialen Jahres.

Als erstes großes Highlight in diesem Arbeitsjahr waren wir mit den „alten“ und zwei „neuen“ ehrenamtlichen Jugendlichen auf

Herbstklausur in Weyer. Wir haben uns näher mit den Vereinsstatuten auseinandergesetzt sowie Arbeitsschwerpunkte und Veranstaltungen für dieses Jahr geplant. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit im Jugendzentrum.

Gunther Gurtner
Jugendzentrumsleiter



Neu im Spiel für das nächste Jahr: Erwin Eckerstorfer und Mona Buchegger. Gunther Gurtner (Mitte) ist der „Spielmacher“ im JUZ



Ehrenamtlichen-Herbstklausur in Weyer

Neues aus dem Kindergarten

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres habe ich nach dem Ende meiner Karenzzeit nun wieder gemeinsam mit Daniela Sander als Helferin die Mäusegruppe übernommen.

Die Kinder der Fischegruppe – unserer Integrationsgruppe – werden von Andrea Harreither als Pädagogin, Helga Scheiblmaier als Helferin und Gerlinde Mayrbäurl als Stützpädagogin begleitet. Derzeit betreuen wir 43 Kinder, bis Februar werden noch zwei weitere Kinder einsteigen. Auf Grund der eingeführten Kindergartenpflicht mussten wir beim Land OÖ um Überschreitung der Kinderzahl ansuchen. Unser Kindergarten ist also „mehr als voll“.

Die ersten größeren Ereignisse, wie der Ausflug zum Apfelbauern Schmied, ein Besuch bei der Feuerwehr in Hart, der erste Elternabend und die Mitgestaltung der Erntedankmesse sowie die Buchausstellung der Firma Veritas liegen bereits hinter uns.

Am ersten Adventsonntag werden wir im Anschluss an die Messe Kekse, die wir mit den Kindern gebacken und verziert haben, selbst gekochte Marmeladen und Gebasteltes zum Verkauf anbieten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit Ihrem Einkauf den Kindergarten tatkräftig unterstützten würden.



Spannender Ausflug zur Feuerwehr Hart

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der Kinder und des Kindergartenteams einen schönen und angenehmen Herbst und einen besinnlichen Beginn der Advent- und Weihnachtszeit!

*Sandra Radinger
Kindergartenleiterin*

Mitarbeiterfest

Zum Mitarbeiterfest wurden all die vielen Menschen eingeladen, die unsere Pfarrgemeinschaft durch verschiedene Dienste mitgestalten. **Durch den Festabend begleitete die Band „Gereatrix“ mit schwungvoller Musik.** Ein großer Dank an die Bandmitglieder Mag. Siegfried Prietshofer, ehemaliger Leiter der Diözesanfinanzkammer, und seine

Söhne und Freunde! Spontan verstärkt wurde die Musikgruppe von Leo Schabetsberger, der wenige Tage vorher seinen 90. Geburtstag feierte.

Ein Dank auch allen, die an diesem Abend für das Buffet gesorgt haben!

*Maria-Anna Grasböck
Pfarrassistentin*



Gute Stimmung beim Mitarbeiterfest mit der Band "Gereatrix". ganz links Leo Schabetsberger

Ein neues Gesicht in der Pfarre

Grüß Gott!

Seit 1. September bin ich als Pastoralassistentin in St. Johannes als Nachfolgerin von Bernhard Zopf tätig. Ich habe dieses Jahr im Juni die Ausbildung zur Pastoralassistentin und Jugendleiterin am Seminar für kirchliche Berufe abgeschlossen.

Ich komme aus St. Florian am Inn und wohne jetzt in Haid. Meine Hauptaufgaben in der Pfarre sind die Bereiche Kinder und Jugend. **Ich habe die Ausbildung zur Pastoralassistentin gemacht, da ich an einer lebendigen Gemeinschaft, in der alle Menschen ihren Platz finden,**

mitwirken möchte.

Ich freue mich sehr auf neue Bekanntschaften und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

*Gerda Hasibether
Pastoralassistentin*



Nikolaus, komm in unser Haus!

In vielen Legenden wird erzählt, wie der Heilige Nikolaus sich besonders für die Kinder einsetzt. Er wusste, dass Kinder etwas ganz Besonderes und Wertvolles sind. Am 6. Dezember erinnern sich die Menschen nicht nur an seine Güte, sondern auch daran, dass er sich immer der Kinder annahm. Wir führen diese Tradition weiter und bieten den Nikolausbesuch an. Dabei geht es nicht um eine Beurteilung des Verhaltens der Kinder. Der Nikolaus will einfach Freude bringen und die Kinder stärken.

Wünschen Sie in Ihrer Familie einen Besuch des Nikolaus?

Anmeldung bis zum 30. November im Pfarrhof – in der Kirche beim Schriftenstand liegen Formulare auf – oder auf unserer Homepage www.dioezese-linz.at/pfarren/leonding-hart.



Flohmarkt 2010

Viele Menschen waren bereit, sich zu engagieren: beim Sortieren und Aufbauen, beim Verkauf, beim Buffet, beim Aufräumen, ... Es ist nicht selbstverständlich, Zeit und Energie dafür einzusetzen! Menschen haben

einander unterstützt, sind eingesprungen, wenn es nötig war, haben sich gegenseitig ermutigt. Beim Arbeiten sind neue Kontakte entstanden. Die gemeinsame Aufgabe hat uns in der Pfarre miteinander ver-

bunden. **Wir bedanken uns bei den vielen Helfern und Helferinnen und ihren Familien für die großartige Hilfe beim Flohmarkt!**

*Maria-Anna Grasböck
Pfarrassistentin*



Heiliger Abend - Kinderfeier und Christmette

Am Hl. Abend gibt es in unserer Pfarrkirche zwei Gottesdienste, die Kinderfeier um 16.00 Uhr und die Christmette um 23.00 Uhr unter Mitwirkung des Kirchenchores.

Bei der Kinderfeier ist die Kirche bei geöffneter Faltwand und zusätzlich aufgestellten Sesseln übervoll. Das ist erfreulich. Durch die wachsende Zahl an Bewohnern durch Neuzugezogene ist aber zu befürchten, dass der Platz nicht mehr reicht und der übervolle Kirchenraum zu einem Sicherheitsrisiko wird.

Bei der Christmette hingegen bleiben rund 70 Sessel leer. Im Fachausschuss Liturgie wurde daher überlegt, was in dieser Situation getan werden kann. Das ist unser Vorschlag: **Wir laden ein zu überlegen, ob nicht manche, die bisher zur Kinderfeier gekommen sind, die Christmette um 23.00 Uhr mitfeiern könnten.** Wir wissen, dass das die Umgestaltung des Hl. Abends in der Familie nach sich zieht. Vielleicht wäre es aber möglich. Die Mette wäre dann der

Abschluss des Abends in der Kirche. In der Kinderfeier versuchen wir, die Weihnachtsbotschaft für die Kinder aufzubereiten. In der Christmette feiern wir das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in festlicher und stimmungsvoller Weise. Darum gibt es schöne Orgelmusik und eine feiliche Gestaltung durch den Kirchenchor. **Wir hoffen, dass unsere Überlegungen für Sie einladend wirken.**

*Johann Ehrenfellner
Pfarrmoderator*

Silvester rund um Kirche und Jugendzentrum

In der Silvesternacht gibt es für viele Menschen einen besonderen Höhepunkt: ein schönes lautes Feuerwerk. Auch das Gelände der Pfarre benutzen viele Erwachsene und Jugendliche, um Feuerwerkskörper abzuschießen. Immer wieder gibt es Beschwerden der Nachbarn über den Lärm. Die pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den ersten Jännertagen mit aufwändigen Aufräumarbeiten beschäftigt, weil der ganze Platz mit den Resten der Feuerwerke übersät ist. Weiters sind Schäden am Gebäude zu beheben, womit teils erhebliche Kosten einhergehen.

Nachdem diese Situation für Nachbarn, Bewohner und Mitarbeiter des Pfarrzentrums untragbar geworden ist, haben wir im Pfarrgemeinderat überlegt, was wir tun können und sind zur Überzeugung gekommen, für die Silvesternacht 2010/2011 ein generelles Platzverbot auszusprechen.

Am 31.12.2010 um 17.00 Uhr wird in der Kirche ein Dankgottesdienst zum Jahresschluss gefeiert. Nach dieser Feier darf ab 18.00 Uhr das Gelände der Pfarre St. Johannes inklusive Sportplatz bis zum Morgen des Neujahrstages nicht mehr betreten

werden. Die Polizei Leonding wird während der ganzen Nacht verstärkt Kontrollen durchführen.

*Maria-Anna Grasböck
Pfarrassistentin*

*Auszug aus dem Pyrotechnikgesetz:
§ 17: Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen und Gotteshäusern sowie von Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen ist verboten.*

Gottesdienste

in der Advent- und Weihnachtszeit

- Sa, 27.11. Adventkranzsegnung**
17.00 Uhr in der Kirche
- So, 28.11. 1. Adventsonntag**
9.30 Uhr Kindergottesdienst im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
10.30 Uhr Kekselmarkt des Pfarr-kindergartens im Pfarrheim
10.30 Uhr Pfarrsaal:
Patrick Addai erzählt aus seinem neuen Buch „Soll ich einen Elefanten heiraten, fragte der Frosch“. Für Kinder und Erwachsene
- Do, 2.12. Adventfeier für Senioren**
14.30 Uhr in der Kapelle, anschl. Kaffee im Stüberl
- So, 5.12. 2. Adventsonntag**
9.30 Uhr Kindergottesdienst im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
- Mi, 8.12. Maria Empfängnis**
9.30 Uhr Gottesdienst
- Do, 9.12. Adventandacht**
19.00 Uhr in der Kapelle
- So, 12.12. 3. Adventsonntag**
9.30 Uhr Kindergottesdienst im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
Aktion „Bruder & Schwester in Not“
14.00 Uhr Philippinische Messe
- So, 19.12. 4. Adventsonntag**
9.30 Uhr Kindergottesdienst im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
- Fr, 24.12. Heiliger Abend**
16.00 Uhr Kinderfeier
22.45 Uhr Weihnachtliche Orgelmusik in der Kirche
23.00 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor
- Sa, 25.12. Christtag**
9.30 Uhr Festgottesdienst
Der Kirchenchor singt die Missa Pastorella von Aegidius Schenk.
- So, 26.12. Stephanitag**
9.30 Uhr Messe in der Kirche
10.15 Uhr Messe im Altenheim
- Fr, 31.12. Silvester**
17.00 Uhr Jahresschlussandacht
- Sa, 1.1. Neujahr**
9.30 Uhr Neujahrsgottesdienst
- So, 2.1. 9.30 Uhr Messe**
- Do, 6.1. Heilige Drei Könige**
9.30 Uhr Sternsingermesse

Sternsinger

Sei auch dabei beim Sternsingen!

Proben im Pfarrheim:
Fr, 10. 12., 16.00 Uhr
Mo, 27.12., 16.00 Uhr

Die Sternsinger besuchen Sie am:
Mo, 3.1., Di, 4.1., Mi, 5.1.
Sternsingermesse:
Do, 6.1.2011, 9.30 Uhr

Firmung

Die Pfarrfirmung ist am Sonntag, den 5. Juni 2011, um 9.30 Uhr.

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung ist von 10. bis 31. Jänner im Pfarrbüro möglich.

Es erwarten dich vielfältige Gespräche und Aktionen rund um dein Leben und deinen Glauben sowie berei-

chende Gemeinschaftserlebnisse (u.a. ein Wochenende auf Schloss Riedegg). Voraussetzungen für die Teilnahme an der Firmvorbereitung:
Bereitschaft, sich auf die Angebote der Firmvorbereitung einzulassen, Vervollständigung des 14. Lebensjahres bis zum 31.8.2011, Teilnahme am Religionsunterricht.



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Nina Unterleitner, Am Südgarten
Lucia Gomez Sanchez, Herderstraße
Elena Wildberger, Hammerweg
Lukas Lehner, Fr.-Klafböckstraße
Lukas Hinum, Harterfeldstraße
Katharina Müller, Feldkirchen
Annelie Blazek, Schönberggasse
Constantin Neubacher, Im Doblerholz
Hannah und Sophie Hansl, Am Südgarten
Magdalena Hopf, Gartenweg



Wir beten für unsere Verstorbenen

Thomas Berger, Fr.-Eckerweg
Ingeborg Atzmüller, Im Doblerholz
Berta Bauchinger, Waggenrestraße
Viktoria Lackner, Waggenrestraße
Ernst Landerl, Friedensstraße
Ludwig Hasengruber, Sonnwendweg
Johanna Danzmair, Waggenrestraße

Termine

- Do, 27.1. 19.00 Uhr
Erstkommunion-Elternabend im Pfarrsaal
- Fr, 28.1. 19.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche Doppl „Ich war fremd... ...und Gott war schon da!“
Als evangelische und katholische Nachbarn in Leonding und Langholzfeld feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlfeier und parallel stattfindendem Kindergottesdienst. Nach dem Gottesdienst laden wir zu einer kleinen Stärkung.
- So, 30.1. 9.30 Uhr
Ministrantenaufnahme
Es spielt die Jugendband
- So, 6.2. 9.30 Uhr
Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder
- So, 13.2. 9.30 Uhr
Gottesdienst
Die Chorgemeinschaft der Pfarre Ansfelden singt die „Misa campesina“, eine in Nicaragua als Volkslied sehr weit verbreitete Bauernmesse. In den Texten wird Christus als Bruder und Freund, als Arbeiter und Bauer bezeichnet, der das Leben der einfachen Menschen kennt und mitträgt.
- Fr, 4.3. 19.00 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
- Mi, 9.3. 19.00 Uhr
Gottesdienst am Aschermittwoch
- So, 20.3. **Familienfasttag**
Suppenaktion der KFB

Treffen Pflegende Angehörige
jeweils Mittwoch um 19.00 Uhr:

1.12.2010, 5.1., 2.2., 2.3., 6.4.2011

Kinder

Kindergottesdienste im Pfarrsaal
jeweils Sonntag um 9.30 Uhr:

November: 28.11.2010
Dezember: 5.12., 12.12., 19.12.2010
Jänner: 23.1.2011
März: 6.3.2011

St. Isidor

- Do, 24.12. 22.00 Uhr: Christmette
Do, 31.12. 17.00 Uhr: Wortgottesdienst zum Jahresrückblick
Sonn- und Feiertagsmessen jeweils 9.30 Uhr

Spende

Herzlichen Dank den 78 Spenderinnen und Spendern, die insgesamt € 1.084,50 für die Druckkosten des Pfarrblattes gegeben haben!

E-MAIL
pfarre.leonding.hart@
dioezese-linz.at

HOME PAGE
www.dioezese-linz.at/
pfarren/leonding-hart
Redaktionsschluss: 11.2.2011